

TULSIDAS UND SEINE WERKE

Vairagya Sandipani	geschrieben zwischen 1569 und 1570.
Ramagya Prashna	geschrieben zwischen 1570 und 1571.
Rama Lala Nahachu	geschrieben zwischen 1571 und 1572.
Janaki Mangala	geschrieben zwischen 1572 und 1573.
Ramcharitmanas	begonnen 1574, Fertigstellung unbekannt.
Parvati Mangala	begonnen 1586, Fertigstellung unbekannt.
Rama Gitawali	geschrieben zwischen 1573 und 1613.
Vinaya Patrika	geschrieben zwischen 1574 und 1622.
Dohawali	geschrieben zwischen 1569 und 1623.
Barvai Ramayana	geschrieben zwischen 1573 und 1623.
Kavitawali	geschrieben zwischen 1574 und 1623.
Hanuman Bahuka	geschrieben zwischen 1574 und 1623.
Krishna Gitawali	geschrieben zwischen 1586 und 1603.

Sein Meisterwerk ist unumstritten **Ramcharitmanas**. Es ist die an das Ramayana angelehnte Geschichte Ramas, jedoch nicht in Sanskrit wie das Original, sondern in Landessprache, somit verständlich für alle Menschen, geschrieben.

Ramagya Prashna handelt von den Taten Ramas und widmet sich der Astrologie.

Kavitawali ist eine Variation des Ramayanas in Bezug auf den Stil der Dichtung.

Barvai Ramayana beschreibt ebenfalls das Leben Ramas, allerdings kürzer als die beiden vorher genannten Werke. Es zeichnet sich ebenfalls durch einen besonderen Stil der Dichtung aus, die Barvai genannt wird.

Dohawali ist eine Sammlung von Zweizeilern, die sich mit Ethik, Moral und Tugend auf gesellschaftlicher und politischer Ebene befassen und hinleiten zu dem Ziel, das Leben auf Rama zu gründen, um Zufriedenheit und Wohlbefinden zu erlangen und zu sichern.

Vairagya Sandipani schreibt über die Abwendung von der Anhaftung an das materielle Leben und die Hinwendung zu Rama, um sich vom ‚normalen‘ Menschen zum Seligen zu wandeln.

Janaki Mangala und Parvati Mangala beschreiben die Hochzeit Sitas (Janaki) und Parvatis mit Rama bzw. Shiva.

Rama Lala Nahachu handelt von der in Indien üblichen Zeremonie vor der Hochzeit, bei der Haare und Nägel des Bräutigams geschnitten werden und der Bart getrimmt wird. Das Werk beschreibt diese Zeremonie bei Rama vor der Hochzeit mit Sita. Es vervollständigt Janaki Mangala.

Hanuman Bahuka schrieb Tulsidas am Ende seines Lebens, als er Schmerzen in seinen Armen (Bahu) hatte. Er bittet Hanuman, ihn von diesen Schmerzen zu befreien. Man glaubt, dass er nach Fertigstellung dieses Werkes geheilt war.

Krishna Gitawali und Rama Gitawali haben folgende Geschichte.

Ein Zeitgenosse von Tulsidas war der ebenso berühmte Poet Surdas.

Der Rama verehrende Tulsidas und der Krishna verehrende Surdas waren befreundet und tauschten sich rege aus. Surdas warf Tulsidas vor, er würde nicht durchschauen, dass Rama und Krishna nur zwei Erscheinungen des einen Gottes seien.

Surdas bezog sich dabei auf ein Ereignis in Vrindavan, als Tulsidas nicht bereit war sich vor dem Bildnis Krishnas zu verneigen bevor dieser Pfeil und Bogen trage.

Um diesen Vorwurf zu entkräften schrieb Tulsidas die Krishna Gitawali, die das Leben Krishnas zum Thema hat und Surdas schrieb im Gegenzug die Rama Gitawali, die das Leben Ramas zum Inhalt hat.

Vinaya Patrika entstand, nachdem Tulsidas einst einen Kriminellen aufgenommen hatte, allein deshalb, weil dieser den Namen Ramas ausgesprochen hatte. Er fiel damit bei den Brahmanen in Ungnade und wurde von ihnen angefeindet. Da erschien Tulsidas Hanuman und riet ihm, bei Rama Hilfe zu erbitten. Tulsidas verfasste die Vinaya Patrika.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Ajai Kumar Chhawchharia.